

# Suche nach Geschichtebüchern

## Geschichte Von Homosexuellen Frauen

Right here, we have countless books **Geschichte Von Homosexuellen Frauen** and collections to check out. We additionally allow variant types and along with type of the books to browse. The suitable book, fiction, history, novel, scientific research, as with ease as various supplementary sorts of books are readily within reach here.

As this Geschichte Von Homosexuellen Frauen, it ends in the works visceral one of the favored books Geschichte Von Homosexuellen Frauen collections that we have. This is why you remain in the best website to look the amazing books to have.

<i>Geschichte Von Homosexuellen Frauen</i>	<i>2022-10-20</i>
<b>ELAINE CASSIUS</b>	

*Exkurs: Knabenliebe und Phänomen Sappho* GRIN Verlag

„Eine Geschichte von Alltag und Aktivismus, von Verfolgung und Strafe, von Befreiung, Freundschaft und Liebe, eine Geschichte gelebten, queeren Lebens, über die sich ein Schleier des Vergessens zu legen droht. Man muss dieses Buch lesen!“ Daniel Schreiber Von heimlichen Begegnungen bis zum Christopher Street Day, vom §175 bis zur Ehe für alle – die Wege schwulen und lesbischen Lebens in Deutschland waren steinig, und sie sind bis heute weniger geradlinig, als unsere Vorstellung von Liberalisierung vermuten lässt. Benno Gammerl legt die erste umfassende Geschichte der Homosexualität in der Bundesrepublik vor. Eindringlich beschreibt er die Lebens- und Gefühlswelten von gleichgeschlechtlich liebenden Menschen seit den 1950er Jahren und lässt Männer und Frauen verschiedener Generationen zu Wort kommen. Ein lebensnaher und einsichtsreicher Blick auf eine spannende Geschichte, der Historikerinnen und Historiker bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt haben.

*Queer Jewish Lives Between Central Europe and Mandatory Palestine* GRIN Verlag

Die Neuen Frauenbewegungen haben Selbstbestimmung, Gleichheit, Zuwendung und einen neuen Eros gefordert und sie haben die Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland grundlegend verändert. Dabei haben sie sich auch selbst transformiert. Der Band dokumentiert ihre wichtigsten Quellen und stellt sie in ihrer Vielfalt und ihren Veränderungen vor. Auch die Reaktionen der Männerbewegung wurden aufgenommen. Der Band eröffnet einen einzigartigen Zugang zu den Kontroversen um Geschlecht und gesellschaftlichen Wandel in Deutschland seit 1968. Diese Texte sind weiterhin aktuell angesichts der Debatten um die Zukunft der Arbeit, der Familie und des Friedens vor Ort und auf globaler Ebene.

*Body, Femininity and Nationalism* Männerschwarm Verlag

Aus dem Inhalt HAUPTBEITRÄGE Florian Wieser: "... und ich weiß, dass sie alle Sodomiten sind."Diskurse von Macht, Männlichkeit und Homosexualitäten in Darstellungen des frühkolonialen Neuspanien (Mexiko) Ben Miller: Wozu sind wir da?Harry Hay, die Homosexuellenfrage und das Erbe des Marxismus Ulrich Linke: Politisch oder privat?Die Debatte um Al Carmines' Musical The Faggot (1973) Kevin-Niklas Breu: Making a difference.Reinaldo Arenas, die Mariel-Flüchtlingskrise und der schwule Aktivismus im Exil KLEINERE BEITRÄGE Matthias Gemählich; "Zum Schutz der Volksgemeinschaft" –Die nationalsozialistische Homosexuellenverfolgung in Nürnberg Georg Gostomczyk: Den homosexuellen Opfern des Nationalsozialismus nicht angemessen.Ein Lesebericht zu Bohdan Piętkas Aufsatz "Häftlinge mit dem rosa Winkel im KZ Auschwitz" Karl-Heinz Steinle: Erforschung und Aufarbeitung der LSBTTIQ-Geschichte in Baden-Württemberg Gerhard Härle: Im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Aktion. Zur Erinnerung an Prof. Dr. Wolfgang Popp (3. Juni 1935 – 5. Mai 2017)

*Die Neue Frauenbewegung in Deutschland* GRIN Verlag

Eine Untersuchung, die für das Erinnern an queere jüdische Opfer während des Holocausts und für ein Ende der Stigmatisierung eintritt. Queere Geschichte des Holocaust, also die Frage nach gleichgeschlechtlichem Verlangen unter den Holocaustopfern, ist bis in die heutigen Tage eine Leerstelle geblieben. Dies liegt an einer weitreichenden Homophobie der Häftlingsgesellschaft in KZs und Ghettos, was dazu führte, dass die Stimmen dieser Menschen weitgehend aus den Archiven getilgt sind. Anna Hájková’s Text baut auf bestehender Forschung zu Homophobie auf und macht den Versuch, die Geschichte dieser ausradierten Menschen zu schreiben. Die Untersuchung ist dabei gleichzeitig eine Geschichte der Sexualität des Holocaust und nimmt in Augenschein, dass die Beziehungen im Lager mitunter ausbeuterisch und gewaltsam waren, wobei die Übergänge fließend waren. Hájková setzt sich mit einigen besonderen Fällen von Jugendlichen (unter anderem Anne Frank) und Erwachsenen auseinander, es geht um romantische, erzwungene und abhängige Beziehungen, um romantische Sexualität und sexuellen Tauschhandel. Sie zeigt die Gleichzeitigkeit von queerer und Hetero-Sexualität und argumentiert, dass wir von einem ausschließlichen Konzept der sexueller Identität Abschied nehmen und von Akten und Praktiken sprechen müssen, um das Verhalten der Opfer verstehen zu können.

*Un-Sichtbare Frauen* Wallstein Verlag

Der spontane Aufstand gegen Polizeiwillkür in und um die Bar Stonewall Inn im New Yorker Greenwich Village steht für den Aftakt zur Zweiten Homosexuellenbewegung, die sich in mehreren westlichen Ländern infolge der 68er-Bewegung herausbildete. Mit seinem Schwerpunkt zur Homosexuellenbewegung dies- und jenseits des Atlantiks leistet diese Invertito-Ausgabe einen Beitrag zur Forschungsdiskussion, indem sie stärker als bisher einen (zentral-)europäischen Blick auf die Anfänge und das Erbe von "1969" in diese einbindet. Aus dem Inhalt: Hans-Peter Weingand: Macht der Bilder, Macht der Mythen: 50 Jahre "Stonewall Riots" Irene Franken: Sie, 28 J., dunkler, sportlicher Typ, engagiert, sucht Partnerin. Die Gründung der Homosexuellen Frauenaktion in Köln, der ersten "autonomen" Lesbengruppe in der BRD, durch Gertraut Müller Richard F. Wetzell: Rosa von Praunheim, Martin Dannecker und das Verhältnis der westdeutschen Schwulenbewegung zur homosexuellen Subkultur, 1971–1986. Von "Nicht der Homosexuelle ist pervers ..." zum Streit in der Aids-Krise Craig Griffiths: Die Ambivalenz der Schwulenemanzipation der 1970er Jahre. Ein kurzer Überblick Alexander Mounji: Das "Transsexuellen-Problem" in der Kölner Frauenbefreiungsaktion, 1978/1979 Manfred Herzer-Wigglesworth: Walt Whitman und das Wissenschaftlich-humanitäre Komitee Michael Holy: Von der Überidentifikation zur Identifikation mit den Opfern. Eine Kritik an Alexander Zinns Text: "Wider die 'Überidentifikation' mit den Opfern" Jörg Hutter: Forschungen zur Homosexuellenverfolgung in der NS-Zeit: "Nur keinen Bezug zur Gegenwart herstellen!" Ein Kommentar zu Alexander Zinns Ausführungen

**Die Geschichte der Homosexuellenbewegung in Deutschland seit 1968 und ihre Auswirkungen auf das Bild von Schwulen und Lesben in der Gesellschaft** Männerschwarm Verlag

In der 24. Ausgabe von Invertito, dem Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten, werden erstmals mehrheitlich Hauptbeiträge präsentiert, die sich mit Frauen begehrenden Frauen beschäftigen – und zwar vom Kaiserreich bis in die Bundesrepublik. Aus dem Inhalt: Lio Okroi: Queering History? Spannungsfelder des Erinnerns im Audioguide "Queere Geschichte\*n Freiburg" Ingeborg Boxhammer, Christiane Leidinger: Staatlich-medial begrenztes Empowerment? – Eine Geschichte der lesbischen Selbstorganisation "Neue Damengemeinschaft" um 1900 Steff Kunz, Muriel Lorenz, Mirijam Schmidt: "[S]ie nennen sich Bubi und Mädi, lachen, treiben allerhand Allotria" – Lesbische\* Lebenswelten im deutschen Südwesten Kirsten Plötz: "... eine der massivsten Bedrohungen". Westdeutsches Ehe- und Familienrecht vs. lesbische Liebe, 1946–2000 Maik T. Schurkus: "Guter Forster, geh und klag die Götter an." Georg Forsters Auseinandersetzung mit der gleichgeschlechtlichen Liebe Manfred Herzer-Wigglesworth: Entretien avec M. Foucault – Notizen zur neuesten Hirschfeld-Kritik und Foucault-Apologie Eike Wittrock: Fragmente einer Chronik des schwulen Theaters – 1956–1976 Nora Eckert: Meine Männer, welche Männer? Trans\*Frau sein in hedonistischen Zeiten – ein Bericht über die 1970er Jahre Rezensionen *Homosexuelle Frauen in der Weimarer Republik* Männerschwarm Verlag

Wie hat sich schwule Interessenpolitik seit der Gründung des Wissenschaftlich-humanitären Komitees im Jahr 1897 verändert? Was machte den Organisationsprozess von Homosexuellen zur sozialen Bewegung, und wer waren ihre Akteure? Welche Ziele wurden angestrebt, welcher Mittel bedienten sich die Aktivistinnen und was wurde erreicht? Welche Themen riefen interne Kontroversen hervor? Wie bewerten wir heute die unterschiedlichen Bewegungsformen und Politikentwürfe? Nachdem die ersten vier Bände über die "Geschichte der Homosexuellen im Nachkriegsdeutschland" sich den Berichten von Zeitzeugen widmeten, haben nun die Wissenschaftler das Wort. Dieser Sammelband enthält Beiträge von Joachim Bartholomae & Detlef Grumbach, Claudia Bruns, Jens Dobler, Norman Domeier, Sigmar Fischer, Michael Holy, Georg Klauda, Marita Keilson-Lauritz, Kirsten Plötz, Stefan Micheler, Heike Schader und Volker Woltersdorff.

*Weibliche Homosexualität um 1900* Männerschwarm Verlag

How did homosexual, bisexual, transsexual, and intersexual persons live during the Nazi era? What persecutory measures did they face? This compendium addresses these and other questions. A focus is placed on the police and justice system as well as political, administrative, and social repression.

**Invertito. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten / Verfolgung homosexueller Männer und Frauen in der NS-Zeit** Berghahn Books

Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Geschichte - Sonstiges, Note: 1,0, Ruhr-Universität Bochum, Veranstaltung: Sexualität in der Weimarer Republik, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Hausarbeit soll die These diskutiert werden, dass homosexuelle Frauen in der Öffentlichkeit der Weimarer Republik nicht wahrgenommen wurden. Insbesondere soll dabei die Frage geklärt werden, warum sie nicht wahrgenommen wurden? Es werden die Erklärungsansätze diskutiert, die in der Sexualwissenschaft für die weibliche Homosexualität bestanden. Insbesondere wird der Erklärungsansatz von Magnus Hirschfeld behandelt, da dieser auch in der homosexuellen Bewegung angenommen wurde. Dabei soll beleuchtet werden, wie die Wissenschaft auf homosexuelle Frauen reagierte und es soll versucht werden erste Erklärungen zu finden, warum dies dazu beigetragen haben könnte, dass homosexuelle Frauen in der Öffentlichkeit nicht repräsentiert waren. Der Umgang der homosexuellen Frauen mit den Theorien Magnus Hirschfelds zur weiblichen Homosexualität wird erläutert, mit besonderem Blick darauf, wie dies das Bild der Öffentlichkeit über homosexuelle Frauen geprägt hat. Die Organisationen werden betrachtet, die sich mit weiblicher Homosexualität auseinandersetzten. Es wird die konservative Frauenbewegung und ihr Verhältnis zur weiblichen Homosexualität betrachtet. Die homosexuellen Bewegungen werden eingehender untersucht, insbesondere im Bezug auf ihren Umgang mit lesbischen Frauen und den Funktionen, die diese in den verschiedenen Organisationen ausübten. Dabei wird ein besonderer Blick darauf gelegt, ob in diesen Organisationen weibliche Homosexuelle präsent waren und wie mit ihnen umgegangen wurde. Die verschiedenen Treffpunkte homosexueller Frauen werden aufgeführt. Dies hat den Zweck zu ergründen, ob diese Treffpunkte öffentlicher Natur waren und somit Aufmerksamkeit erregten, oder im Stadtbild untergingen. Die Darstellung homosexueller Frauen in zeitgenössischen Schriften und Zeitschriften wird thematisiert und ein Augenmerk wird darauf gelegt, wie das Bild der homosexuellen Frau in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde und wie sie sich selbst präsentierten. Abschließend wird die eingangs aufgestellte These in einem Fazit besprochen.

*Überall auf der Welt* Männerschwarm Verlag

"Lesbisch zu sein ist für mich immer subversiv, liebevoll parteilich für Frauen und Feminismus." Ahima Beerlage, langjährige Aktivistin, Moderatorin, Queer-Party-Veranstalterin und Autorin, erzählt aus ihrem bunten, facettenreichen und oft turbulenten Leben, in dem eines bei allen Metamorphosen prägend bleibt: ihre lesbische Identität. Indem sie ihre Geschichte erzählt, möchte Ahima Beerlage sowohl dazu beitragen, dass Lesben und ihre Geschichte(n) nicht verschwinden, als auch den Dialog neu zu beleben – zwischen Alten und Jungen, Queer-AktivistInnen und Feministinnen und allen, die mehr Trennendes als Verbindendes sehen ...

*In Bewegung bleiben* GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Geschichte Europa - Deutschland - Nationalsozialismus, II. Weltkrieg, Note: 1,0, Alpen-Adria-

Universität Klagenfurt (Geschichte), Veranstaltung: Kurs, Sprache: Deutsch, Abstract: Ab den 1970er Jahren begann seitens der homosexuellen Männer und Frauen in Westdeutschland sowie in den USA die Aufarbeitung ihrer Geschichte, indem Archive, Forschungsprojekte und „Oral history“-Kollektionen eingerichtet wurden. So musste der Mythos des homosexuellen Nationalsozialisten, den Sozialisten und Kommunisten aus politischem Nutzen ins Leben gerufen hatten, zuerst beseitigt werden, da in der unmittelbaren Nachkriegszeit kaum etwas über die NS-Verfolgung Homosexueller geschrieben worden ist. Daher wurde der Rosa Winkel als Symbol der neuen Homosexuellenbewegung verwendet, um diesen Mythos endgültig zu entkräften.

Politiken in Bewegung Ch. Links Verlag

Bärbel S. Traunsteiner erforscht die aktuellen Lebenslagen gleichgeschlechtlicher Frauen über 60 Jahre. Entlang der intersektionalen Schnittstellen von Alter, Geschlecht und sexueller Orientierung analysiert die Autorin die spezifische sozial-strukturelle Positionierung dieser bisher sowohl (sozial-)politisch als auch wissenschaftlich wenig beachteten Zielgruppe am Beispiel von Österreich. Vielschichtige Einblicke hinsichtlich der ökonomischen und beruflichen Situation, der sozialen Kontakte sowie in Bezug auf private und öffentliche Räume älterer Lesben werden dargelegt. Rund 55 grundlegende Empfehlungen zur (Weiter-)Entwicklung und Verbesserung von (Antidiskriminierungs-)Maßnahmen betreffend gleichgeschlechtlich l(i)ebender älterer Frauen auf gesellschafts- wie sozialpolitischer, gesetzlicher ebenso wie auf organisationaler Ebene runden die Recherche ab.

**Eldorado** Männerschwarm Verlag

Die historische Erforschung des Schicksals der Homosexuellen in der NS-Zeit fördert weiterhin gewichtige Erkenntnisse zu Tage. Zunächst über Jahrzehnte ignoriert, dann zögerlich erforscht, wird diese Geschichte erst heute in allen ihren Hinsichten aufgearbeitet. Nur ganz selten werden die Erkenntnisse in voller Breite dargeboten, das letzte Mal im Jahre 2002. Inzwischen werden neben den Rosa-Winkel-Häftlingen in den Konzentrationslagern auch die Verfolgung der lesbischen Liebe und der Transgender thematisiert. Was Erinnerungskultur bedeutet und wie sie zu gestalten ist, hat an Gewicht gewonnen. Zudem droht vom rechtsextremen Lager her die Wiederkehr der Homophobie. Dieses Themenheft der Zeitschrift *Invertito* enthält zwölf brandaktuelle Abhandlungen mit neuen Funden und Antworten auf Streitfragen. Das wird Kontroversen auslösen. Mit Beiträgen von Birgit Bosold, Lutz van Dijk, Insa Eschebach, Norbert Finzsch, Anna Hájková, Burkhard Jellonnek, Rüdiger Lautmann, Laurie Marhoefer, Kirsten Plötz, Andreas Pretzel, Sébastien Tremblay, Alexander Zinn u.a.

*Invertito. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten / Americana. Aus der Geschichte der "Neuen Welt"* Carl Hanser Verlag GmbH Co KG

Weitere Angaben Inhalt: Jahrbuch *Invertito*, 5. Jahrgang 2003. Im 5. Jahrgang von *Invertito* stehen prominente und unbekannte homosexuelle KünstlerInnen des 20. Jahrhunderts aus verschiedenen Sparten von Musik über Dichtung bis zum Tanz im Mittelpunkt: Wie offen homosexuell lebten die KünstlerInnen, wie deutlich wird Homosexualität in den Kunstwerken angesprochen? Wie reagierten das Publikum und der Kulturbetrieb auf die Werke und ihre SchöpferInnen? Aus dem Inhalt alf Jörg Raber: "Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n ..." - Homosexualität auf Schallplatte (1900-1936) Klaus Sator: Tanz und Homosexualität - Sexuelle Identitäten auf und hinter der Bühne Heike Schader / Christine Regn: Im Dienste der Sache - Kunstproduktion für und in Zeitschriften homosexueller Frauen von 1925-1980 Niko Ewers: Verlangen nach Nähe mit Fernweh. Willi Krämer (1930-1990): Ein schwules Leben als Arbeiter und Dichter

Menschen ohne Geschichte sind Staub transcript Verlag

... In Dokumenten aus den Jahren 1880 bis 1912 stellt Ilse Kokula die Lesben-Bilder der "wissenschaftlichen" und aufklärerischen Literatur jenne Jahre vor. ... Die wenigen heute bekannten Selbstzeugnisse lesbischer Frauen sind in diesem band zusammengestellt. In einem einleitenden Essay rekonstruiert die Autorin Teile der bislang weder von der traditionellen Geschichtswissenschaft noch von der Frauenforschung aufgearbeiteten Geschichte Weiblicher Homosexualität. Aus dieser historischen Sicht versucht sie zu erklären, warum es den Lesbierinnen um 1900 nicht gelang, sich in Gruppen zusammenzuschliessen, um den "kampf gegen Unterdrückung" aufzunehmen.--Back cover.

**Eldorado** Springer-Verlag

In den letzten Jahren ist eine grosse Anzahl von Coming out-Büchern erschienen - an sich eine löbliche Entwicklung, da somit jungen Schwulen und Lesben Informations- und Identifikationsmaterial zur Verfügung gestellt wird. Diejenigen jedoch, die sich in diesem Thema auskennen, rümpfen gerne mal die Nase und fragen sich bei einer Neuerscheinung, ob das denn wirklich auch noch sein muss ... So dachte ich auch, als ich das Buch zu lesen begann. Doch schon das Inhaltsverzeichnis machte klar, dass es sich hier um eine besondere Neuerscheinung handelt. Russland, Kroatien, Südafrika, Marokko, China, Indonesien, Iran, Israel, Panama und Uruguay sind Schauplätze der homosexuellen Identitätsfindung - also Länder, die nicht gerade bekannt sind für ihre Toleranz gegenüber homosexuellen Männern und Frauen. Das Buch empfiehlt sich nicht für junge Menschen, die im Coming out stecken, es sei denn, sie können sich daran aufbauen, dass es andere noch viel schwerer haben. "Fortgeschrittenen" hingegen wird wieder einmal vor

Augen geführt, dass die Toleranz, die sich hier mehr und mehr durchzusetzen beginnt, keineswegs eine Selbstverständlichkeit darstellt. Lars Hangartner, Zürich (Oktober 1997).

*Invertito. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten* GRIN Verlag

Wenn Frauen und Männer sich nach oft langjährigen heterosexuellen Beziehungen in einen Menschen des eigenen Geschlechts verlieben, gerät ihre Welt ins Wanken. Helga Boschitz hat mit Frauen und Männern zwischen 38 und 86 über deren innere und äussere Konflikte und über das Glück der späten Selbstfindung gesprochen. Expartner, Kinder, Freunde und Kollegen berichten, wie sie mit der veränderten Realität umgehen, neue homosexuelle Partnerinnen und Partner beschreiben den behutsamen Einstieg in ein unbekanntes Umfeld. Die Gespräche machen Mut, den eigenen Weg zum ärchtigenä Lebensgefühl zu suchen. Ergänzt um Erfahrungsberichte von Beratern und Therapeuten sowie Literaturhinweise und Adressen im Anhang, bietet dieses E-Book Betroffenen Unterstützung und Orientierung beim späten Coming-out. äWann ist jemand zu alt fürs Coming-out? In den Geschichten, die Helga Boschitz in diesem liebevoll gemachten Buch zum Thema 'Late Bloomers' versammelt, wird deutlich: Nie! Das gut und umfangreich recherchierte Werk vereint persönliche und berührende Coming-out-Geschichten von Lesben und Schwulen im Alter von 36 bis 86 Jahren. Es geht aber darüber hinaus auch um Scham, Schuld, Sex im Alter, Doppelleben, Kinder und den christlichen Glauben. Ein Buch, das Mut macht und um Verständnis wirbt - auf allen Seiten.ä (L-MAG, September/Oktober 2010) Helga Boschitz, Jahrgang 1966, arbeitete als Redakteurin und Moderatorin bei verschiedenen Rundfunk- und Fernsehredaktionen, als Autorin für mehrere Tageszeitungen und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist inzwischen als freie Journalistin und Autorin tätig, ihre Themen findet sie vorrangig im sozialen und psychologischen Bereich. Sie lebt in Stuttgart.

Lesbisch. Eine Liebe mit Geschichte Verlag Krug & Schadenberg

This social and cultural history of girls in the German youth movements in the pre-Nazi era brings fascinating new light to bear on the history of the German youth movements. It contributes to our wider understanding of girlhood in the period, and investigates how mentalities, collective identities and German nationalism developed in the three decades before the Nazi period.

Zwischen Camouflage und Provokation Springer Nature

Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Soziologie - Familie, Frauen, Männer, Sexualität, Geschlechter, Note: 1,3, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Veranstaltung: Geschlechteridentitäten, 16 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Dass lesbische Frauen grundsätzlich einen Kurzhaaarschnitt tragen, den Lastwagen vor der Tür parken und wahlweise im sportiven Overall oder männlichen Anzug ausgehen, ist ein überstrapaziertes Klischee. Doch was macht die lesbische Frau von heute aus? 1,4% aller Frauen bezeichnen sich als Homosexuell. (vgl. Schneider/ Rosenkranz/Limmer 1998: 96) In dem 2003er Mikrozensus gaben 58.000 Paare an, in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft zu leben. Davon waren 26.000 Frauenpaare.1 Doch nicht erst seit der amerikanischen Erfolgsserie "The L Word" stehen nun auch lesbische Frauen im Focus des öffentlichen Interesses. Die Homo- Ehe, die Outings verschiedenster Stars wie Hella von Sinnen, Ellen de Generes oder auch Mary Cheney, die Tochter des USVizepräsidenten haben viel für die Wahrnehmung lesbischer Frauen getan. Auch das erst kürzlich in Kraft getretene Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz trug zumindest formal zur Gleichbehandlung homosexueller Lebensweisen bei. In der Öffentlichkeit hingegen, werden homosexuelle Frauen kaum wahrgenommen; selten sieht man in deutschen Großstädten, lesbische Paare, die sich außerhalb ihrer Szene als Liebespaar zeigen. Ein seltsamer Anachronismus. Ziel meiner Hausarbeit soll es sein, sowohl die Geschichte lesbischer Lebensweisen wie auch die derzeitigen Lebenswelten lesbischer Frauen darzustellen. So soll nicht nur die lesbische Beziehung in Mittelpunkt meiner Arbeit stehen, vielmehr soll der ganze Aspekt des Lesbischseins kurz umrissen werden, über die Kindheit, das Coming- Out bis hin zu Diskriminierungserfahrungen. Flankierend möchte ich noch demografische Daten aus verschiedenen Umfragen bzw. Studien hinzufügen. Ein besonderes Augenmerk richte ich auf die zwar schon

**Invertito. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten** Männerschwarm Verlag

This book is the first attempt to present a comprehensive picture of LGBT culture in the two German states in the 1970s. Starting from the common view of the decade between the moderation of the German anti-sodomy law in 1968 (East) and 1969 (West) and the first documented case of AIDS (1982) as a 'golden age' for queer politics and culture, this edited collection traces the way this impression has been shaped by cultural production. The chapters ask: What exactly made the 1970s a 'legendary decade'? What was its revolutionary potential and what were its path-breaking political and aesthetic strategies? Which elements, movements and memories had to be marginalized in order to facilitate the historical construction of the 'legendary decade'? Exploring the complex picture of gay, lesbian and - to a lesser extent - trans cultures from this time, the volume provides fascinating insights into both canonized and marginalized texts and films from and about the decade.